

Zweyte Abtheilung. Erster Abschnitt. 5

dungen, diese unbegranzte Hochachtung und Verehrung gegen alles, was auf Gott und den Heiland, auf Tugend und Religion eine Beziehung hat, auch äusserlich bey einer jeden schicklichen Gelegenheit in seinen Reden und Handlungen an den Tag zu legen, und im Gegentheile alles zu vermeiden, was Mangel dieser Empfindungen und Gefinnungen, Gleichgiltigkeit gegen Gott, oder irrige Begriffe von ihm verrathen würde. Darinn besteht die äussere Ehrfurcht gegen Gott, oder die äussere Verherrlichung der Ehre Gottes.

Diese Pflicht, welche eine natürliche und nothwendige Folge eines Gott ergebenen Herzens ist, und deswegen schon durch die Vernunft als ein allgemeines, alle Menschen verbindendes Gesetz erklärt wird, empfiehlt uns überdieß die heilige Schrift mit ausdrücklichen Worten: Jesus Wort wohne in euch reichlich in aller Weisheit: Lehret und ermahnet euch einander: Danket Gott, und singet von Herzen Psalmen, Kirchenlieder, Lobgesänge. Was ihr immer redet oder thut, verrichtet alles im Namen des Herrn Jesus: saget durch ihn Gott dem Vater Dank. Kol. 3, 16. 17. Ephes. 5, 19. 20.

Die Vortheile, welche die weise Erfüllung dieser Pflicht sowohl uns, als unsern Nebenmenschen verschafft, sind sehr wichtig. Uns selbst ist die Gewöhnung, nie anders, als mit der größten Ehrfurcht von Gott und göttlichen Dingen zu sprechen, und bey der Nennung seines Namens mit heiligem Ernst erfüllt zu